



1 Koordinierungsgruppe „Aktionsplan AMTS zur Verbesserung der  
2 Arzneimitteltherapiesicherheit“  
3

4 **29. Sitzung am Mittwoch, den 7. Dezember 2016: Protokoll**

5  
6 **Zeit:** 10.30–13.30 Uhr  
7

8 **Ort:** im Hause der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Besprechungsraum 3  
9

10 **Anwesende:** Dr. Steffen Amann, Dr. Nina Griese-Mammen, Miriam Groß, Dr. Matthias  
11 Litwa, Hannelore Loskill, Karoline Luzar, Dr. Johannes Schenkel,  
12 Dr. Hanna Seidling, Herbert Sommer, Dr. Sybille Steiner  
13

14 **Moderation:** Dr. Matthias Litwa  
15

16 **Tagesordnung:**  
17

18 TOP 1 Begrüßung der Teilnehmer und Gäste

19 TOP 2 Abstimmung der Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls der  
20 28. Sitzung der Koordinierungsgruppe (27.09.2016)

21 TOP 3 Planung Workshops Aktionsplan AMTS 2016–2019 (siehe Anlage 1)

22 TOP 4 Maßnahmen im Aktionsplan AMTS 2016–2019 (siehe Anlage 2)

23 TOP 5 Verschiedenes  
24

25 **TOP 1/TOP 2 Begrüßung der Teilnehmer und Gäste; Genehmigung Tagesordnung  
26 und Protokoll der 28. Sitzung**

27 Herr Dr. Litwa begrüßt die Teilnehmer. Das Protokoll der 28. Sitzung vom 27.09.2016  
28 wird genehmigt.  
29

30 **TOP 3 Planung Workshops (Anlage 1)**

31 Maßnahme 25: Herr Dr. Litwa berichtet von einem Gespräch mit Herrn Till Moyses, Pro-  
32 jektleiter der eGK- Anwendung „eMedikationsplan/AMTS-Datenmanagement“ bei der  
33 gematik. Herr Moyses hat sich bereit erklärt, den Workshop zur Förderung der Zusam-  
34 menarbeit der Koordinierungsgruppe mit den Vertragspartnern im Haus der gematik  
35 durchzuführen. Ergebnisse des Treffens zur Dreiseitigen Vereinbarung am 19.12.16  
36 könnten in den Workshop einfließen. Geplanter Workshop-Termin: Mai 2017.  
37

38 Maßnahmen 05a / 05b: Der erste Teil des Workshops zur Verbesserung der Spontan-  
39 melderate von unerwünschten Arzneimitteln (Maßnahme 05a) könne voraussichtlich erst



40 Ende des 2. Quartals 2017 durchgeführt werden, so Frau Dr. Griese-Mammen. Das Pro-  
41 jekt „Erfassung und Bewertung von Medikationsfehlern“ (Bestandteil des Aktionsplans  
42 2013–2015) sollte in den Workshop einfließen, schlug Herr Sommer vor. Ebenso sollten  
43 Ergebnisse aus der gemeinsamen Veranstaltung von APS e. V. und AkdÄ („Melden Sie  
44 mal wieder“) im Juli 2016 thematisiert werden, so Frau Dr. Seidling.

45

46 Maßnahme 10: Frau Dr. Seidling schlug vor, dass der Workshop mit der Jahrestagung  
47 der AG-AMTS, die vom 04.05.–05.05.2017 in Berlin stattfinden wird, gekoppelt werden  
48 könnte. Vorstellbar wäre als Termin der 03.05.2017. Teilnehmer: APS, AkdÄ, ABDA,  
49 ADKA, BfArM, PEI und weitere Experten.

50

51 Maßnahme 15: Die zuständigen Ansprechpartnerinnen des BfArM, Frau Dr. Claudia  
52 Kayser, Abteilung Pharmakovigilanz und AMTS, und Frau Dr. Janet Schriever, Abtei-  
53 lung 33 Anästhesiologie/Algesiologie/Rheumatologie/Pneumologie, wurden durch das  
54 wissenschaftlichen Sekretariat über den geplanten Workshop des Aktionsplans infor-  
55 miert. Ein Termin steht noch aus.

56

57 Maßnahme 19: Frau Groß und Herr Dr. Amann berichten, dass der Workshop voraus-  
58 sichtlich im 1. oder 2. Quartal 2017 in den Räumlichkeiten der DKG stattfinden wird. Als  
59 Teilnehmer kämen vor allem Vertreter aus dem IT- und E-Health-Bereich in Frage. Es  
60 sollte ein Thesenpapier erstellt werden zum Thema: „Wie erschaffe ich die Möglichkeit,  
61 Bewusstsein für eine Dokumentation im Krankenhaus zu schaffen, die vor allem auf  
62 elektronischen Medien basiert“.

63

64 Maßnahme 22: Anlässlich eines Treffens im BMG (Teilnehmer: Frau Dr. Dwenger, Herr  
65 Dr. Grundmann, Herr Dr. Litwa, Herr Sommer, September 2016) wurde vorgeschlagen,  
66 den Workshop des Aktionsplans mit dem geplanten Abschluss-Workshop der Projekt-  
67 nehmern zu kombinieren.

68

69 Maßnahme 28: Der Workshop wird voraussichtlich im vierten Quartal 2017 unter Feder-  
70 führung von Frau Prof. Thürmann und Herrn Prof. Jaehde stattfinden.

71

72 Maßnahme 29: Die Umfrage zur interprofessionellen Zusammenarbeit im Rahmen von  
73 AMTS-Best-Practice-Modellen im ambulanten Bereich sollte wiederholt werden, damit  
74 die Ergebnisse in den Workshop einfließen können. Es wird überlegt, ob auch der stati-  
75 onäre Bereich einbezogen werden sollte. Frau Dr. Steiner schlug vor, die Erfahrungen



76 aus dem ARMIN-Projekt in den Workshop aufzunehmen. Herr Sommer schlug vor, den  
77 Fragebogen zu überarbeiten und die Adressaten für die Umfrage gezielt auszuwählen.  
78 Frau Dr. Seidling wird gemeinsam mit Frau Dr. Griese-Mammen den Fragebogen ent-  
79 sprechend anpassen und überarbeiten, Frau Dr. Griese-Mammen wird außerdem die  
80 Verantwortlichen des ARMIN-Projektes zur Evaluierung der Fragebögen hinzuziehen.

81

82 Maßnahme 14: Herr Dr. Litwa wird sich Anfang des nächsten Jahres mit der Bundesan-  
83 stalt für Straßenwesen (BAST) in Verbindung setzen.

84

85 **TOP 4            Maßnahmen im Aktionsplan AMTS 2016–2019 (siehe Anlage 2)**

86

87 Maßnahme 1: Ein Merkblatt zum bundeseinheitlichen Medikationsplan für Patienten  
88 wurde sowohl von der KBV als auch von der ABDA erstellt. Die Koordinierungsgruppe  
89 diskutiert, ob ein drittes Merkblatt, welches unter Federführung des Aktionsplans AMTS  
90 steht, aktuell benötigt wird. Frau Loskill wird zur Jahresmitgliederversammlung der Pati-  
91 entenverbände Ende April 2017 den Bedarf der Patienten an einem weiteren Merkblatt  
92 ermitteln. Danach entscheidet sich, ob im Rahmen des Aktionsplans ein Merkblatt zur  
93 Handhabung des bundeseinheitlichen Medikationsplans erstellt wird.

94

95 Maßnahme 2: Die KBV hat im September 2016 eine Praxisinfo „Medikationsplan – Wis-  
96 senswertes für Vertragsärzte“ herausgegeben. Außerdem wurde durch den Deutschen  
97 Apothekerverband eine Übersicht mit Fragen und Antworten zum bundeseinheitlichen  
98 Medikationsplan herausgegeben. Auch hier besteht die Frage, ob die Erstellung eines  
99 weiteren Informationsblattes im Rahmen des Aktionsplans zum derzeitigen Zeitpunkt  
100 sinnvoll ist. Die Koordinierungsgruppe ist sich einig, dass eine Handlungsempfehlung für  
101 Vertreter von Heilberufen im Zuge des Merkblattes für Patienten erstellt werden sollte.  
102 Nachdem eine Entscheidung zur Umsetzung der Maßnahme 1 getroffen wurde, wird die  
103 Koordinierungsgruppe über die Erstellung der Handlungsempfehlung entscheiden.

104

105 Maßnahme 7: Herr Prof. Grandt berichtete in einem Telefonat mit Herrn Dr. Litwa über  
106 die Arbeit von zahlreichen Fachgesellschaften in der Kommission "Arzneimitteltherapie-  
107 Management & Arzneimitteltherapiesicherheit" der DGIM (Vorsitz Prof. Grandt). Im  
108 Rahmen von ersten Vorarbeiten haben die jeweiligen Fachgruppen fachfremde Ko-  
109 medikation benannt, welche aus ihrer Sicht ungünstig oder ungeeignet erscheinen. Der  
110 Fragebogen zur Erhebung von Aktivitäten der medizinischen Fachgesellschaften und  
111 Fakultäten zur Verbesserung der AMTS wird durch die jeweiligen Arbeits- und Fach-



112 gruppen erstellt und anschließend der Ko-Gruppe zur Begutachtung zusendet. Eventuell  
113 erfolgt eine Abstimmung mit Frau Prof. Thürmann und Herrn Prof. Jaehde.

114

115 Maßnahme 30: Es werden die Ergebnisse der Umfrage „Best-Practice“ (Maßnahme 29)  
116 abgewartet.

117

118 Maßnahme 26: Herr Prof. Grandt wird die Deutsche Vereinte Gesellschaft für Klinische  
119 Chemie und Laboratoriumsmedizin (DGKL) kontaktieren, hinsichtlich der Erstellung der  
120 Empfehlungen für die eindeutige Benennung von AMTS-relevanten Laboruntersuchun-  
121 gen und ihren Ergebnissen.

122

123 Maßnahme 27: Herr Prof. Grandt berichtete in dem Telefonat mit Herrn Dr. Litwa, dass  
124 die DGIM Projekt des Innovationsfonds der Barmer GEK „AdAM“ (Anwendung für digital  
125 unterstütztes Arzneimitteltherapie- und Versorgungsmanagement) zuarbeitet. Dabei geht  
126 es um die Entwicklung von Empfehlungen für die Prüfung und Optimierung der Arznei-  
127 mitteltherapie bei Polypharmazie. Die Ergebnisse können für die Maßnahme „Entwick-  
128 lung von inhaltlichen Empfehlungen zum Management von Patientinnen und Patienten  
129 mit Multimedikation“ genutzt werden. Dies soll zunächst im Rahmen der nächsten Sit-  
130 zung des AkdÄ-Vorstandes diskutiert werden. Es sollten außerdem die Ergebnisse des  
131 Workshops zur interprofessionellen Zusammenarbeit bei der Medikationsanalyse und  
132 beim Medikationsmanagement (Maßnahme 29) abgewartet werden.

133

134 Maßnahme 4: Frau Dr. Seidling berichtet, dass auf der Sitzung der AG-AMTS im Ap-  
135 ril/Mai 2017 Vorschläge für das Merkblatt erarbeitet werden sollen. Federführend soll die  
136 Maßnahme vom APS e. V. und der Ko-Gruppe unter Einbeziehung der DEGAM realisiert  
137 werden.

138

139 Maßnahme 11: Die Maßnahme basiert auf dem Workshop zur Konzeption und Verbrei-  
140 tung künftiger spezieller Handlungsempfehlungen (Maßnahme 10).

141

142 Maßnahme 23: Frau Dr. Steiner berichtet, dass von Neurologen und Diabetologen Kritik  
143 am Medikationsplan geäußert wurde, vor allem eine zusätzliche Zeile im MP gewünscht  
144 wird. Im Rahmen dieser Maßnahme sollen Untersuchungen durchgeführt werden, die  
145 sich mit den Aspekten Gestaltung, Typografie und Design befassen. Das von Herrn  
146 Prof. Grandt und Herrn Dr. Schwenzer erwähnte Eye-Tracking sollte angewandt werden.  
147 Frau Dr. Steiner wird diesbezüglich Rücksprache mit Herrn Dr. Schwenzer halten.



148

149 Maßnahme 24: Zur Entwicklung einer App zur blinden- und sehbehindertengerechten  
150 Erfassung und Ausgabe von Medikationsplänen soll zum 31.03.2017 vom BMG eine  
151 Ausschreibung erfolgen, berichtet Herr Sommer.

152

153 Maßnahme 13: Herr Prof. Rascher hat den Zuschlag für die Schaffung einer Datenbank  
154 zur Dosierung von Arzneimitteln für Kinder zum 01.12.2016 durch das BMG erhalten.

155

156 Maßnahme 36, 35, 40: Kein neuer Stand (Maßnahme unter Finanzierungsvorbehalt)

157

158 Maßnahme 38: Die öffentliche Bekanntmachung des BMG im Rahmen der Ressortfor-  
159 schung zum Thema „Implementierung und Evaluierung eines perioperativen Manage-  
160 ments der Arzneimitteltherapie von Hochrisikopatientinnen und -patienten“ erfolgte am  
161 08.11.2016 (Frist: 16.12.2016, 12:00 Uhr; ggf. Verlängerung).

162

163 Maßnahme 15/16: Frau Dr. Janet Schrievers (Abteilung 33 Anästhesiologie/Algesiologie/  
164 Rheumatologie/ des BfArM) ist über die Durchführung des Workshops zu Empfehlungen  
165 für die Vermeidung von Verwechslungen von inhalativen Arzneimitteln zur Behandlung  
166 von Asthma bronchiale und COPD informiert worden. Die Durchführung der Maßnah-  
167 me 16 erfolgt auf Basis der Ergebnisse des Workshops.

168

169 Maßnahme 17: Herr Dr. Litwa wird sich mit Frau Dr. Kayser und Herrn Dr. Paeschke,  
170 BfArM, in Verbindung setzen.

171

172 **TOP 5:           Verschiedenes**

173

174 Beschluss des 75. Bayerischen Ärztetages zur Einheitlichen Kennzeichnung von Arz-  
175 neimitteln. Dieser Aspekt war Gegenstand der Maßnahme 19 des AP 2013–2015 („Erar-  
176 beitung eines Maßnahmenkatalogs zur Verbesserung der Anwendungssicherheit von  
177 Arzneimitteln durch geeignete Packmittelgestaltung“). Das BfArM hat daraufhin eine Leit-  
178 linie zur Bezeichnung von Arzneimitteln vorgelegt. Von Seiten der ADKA wurde ein  
179 Statement „Sicherer Arzneimitteleinkauf im Krankenhaus“ erarbeitet.

180

181 Herr Sommer berichtet von der Veranstaltung des BMG „Second Global Ministerial  
182 Summit on Patient Safety“, Bonn (WCCB – World Conference Center Bonn, 29.03.–  
183 30.03.2017) und weist auf den Workshop zum Thema AMTS hin.



**Arzneimittelkommission  
der deutschen Ärzteschaft**

29. Sitzung der Koordinierungsgruppe AMTS am 07.12.2016

---

184

185 Des Weiteren berichtet Herr Sommer über eine Ausschreibung des Projektträgers im  
186 BMG. Zukünftig wird nicht mehr das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.  
187 dafür zuständig sein, sondern der Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH.

188

189 Das nächste Treffen der Ko-Gruppe wird im April oder Mai 2017 stattfinden. Die Abfrage  
190 dazu erfolgt im Januar 2017.